

Die doppelte Redaction des Berichts über die genuesische Expedition nach Corsica im Jahre 1289.

In dem Aufsätze über einen untergeschobenen Schiedsspruch von 1231¹ habe ich zu zeigen gesucht, wie die gleichzeitige Aufzeichnung eines Annalenberichts nicht nur keine Gewähr dafür bietet, dass derselbe die thatsächlichen Vorgänge getreu darstellt, sondern sogar in dem vorliegenden Falle geradezu Ungenauigkeiten verursacht hat, welche ein gut unterrichteter Chronist, der einige Jahre später die Ereignisse im Zusammenhange betrachtete, wahrscheinlich vermieden haben würde. Die folgenden Ausführungen sollen darlegen, wie unter Umständen ein später verfasster Bericht bis auf die geringsten Einzelheiten genauer und zutreffender sein kann als ein älterer. Es wird sich dadurch zugleich ein Einblick, sowohl in die Arbeitsweise des letzten Fortsetzers der *Annales Ianuenses*, als auch in die Quellen, die er benutzt hat, gewinnen lassen.

Der letzte Theil der *Annales Ianuenses*², von 1280 bis 1293 reichend³, rührt von Iacobus Aurie her, einem Manne, der dem Adelsgeschlecht angehörte, das damals gemeinsam mit den Spinola die Stadt beherrschte. Iacobus selbst stand mit in erster Reihe unter den Staatsmännern und Kriegshelden, die Genua auf die hohe Stufe der Macht erhoben, welche es zu seiner Zeit erreichte. Während seine Brüder, die Capitane Obertus und Lamba⁴, in

1) N. A. XXII, 417 ff. 2) MG. SS. XVIII, 288 ff. 3) Nicht das Kalenderjahr, sondern das am 2. Februar beginnende Amtsjahr des Podesta liegt der auch von Iacobus Aurie meist streng gewahrten annalistischen Form der Darstellung zu Grunde. Als der Endpunkt, bis zu dem er sein Werk herabführen wollte, ist demnach der 2. Februar 1294 zu betrachten; ausdrücklich überlässt er die Schilderung späterer Ereignisse seinen Fortsetzern (S. 353), das letzte bestimmte Datum (S. 353) ist der 24. Januar (1294). 4) Das Verwandtschaftsverhältnis der in Betracht kommenden Doria ist:

Obertus (der ältere)

|
Petrus

|

Obertus (der Capitan)

Lamba

Iacobus

Nicolaus.